



Festveranstaltung 25 Jahre BDWO

Am Nachmittag des 21. Oktobers 2022 lud der Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften (BDWO) aus Anlass seines 25-jährigen Jubiläums in die Botschaft Usbekistans in Berlin zu einer Festveranstaltung ein. Der Einladung folgten Partner und Freunde, Vertreter der Mitgliedsvereine und der Politik sowie die diplomatischen Vertreter von Ländern, mit denen die BDWO-Mitgliedsvereine Partnerschaften pflegen. Musikalisch eingeleitet und umrahmt wurde die Feier vom Liedermacher Tino Eisbrenner. Die Veranstaltung wurde eröffnet vom Botschafter der Republik Usbekistan Nabijon Kasimov, der die Anwesenden in der Botschaft herzlich willkommen hieß. Grußworte hielten Matthias Lüttenberg, Beauftragter für Osteuropa, den Kaukasus und Zentralasien im Auswärtigen Amt, und Anna Kaiser, Geschäftsführerin der Stiftung West-Östliche Begegnungen. Peter Franke, Vorsitzender des Verbandes, erinnerte in seiner Rede an Projekte des BDWO wie unterschiedliche Austausche und Konferenzen, die Kultur- und Informationsschiffe unter anderem auf Wolga, Rhein-Main-Donau und Dnjepr und das „RussoMobil“. Er betonte, dass die Arbeit zumeist ehrenamtlich mit viel Engagement und großem Ideenreichtum geleistet wird. Unter dem Motto „Beiträge aus Legislative und Bürgergesellschaften“ folgten Reden von Oberkirchenrat i. R. Klaus Eberl, Vorsitzender der Initiative Pskow, vorgetragen von Bernd Schleberger, Stellvertretender BDWO-Vorsitzender, vom Bundestagsabgeordneten und Stellvertretenden Vorsitzenden der Deutsch-Zentralasiatischen Parlamentariergruppe Dr. André Hahn, von Dr. Heinz Wehmeier, Deutsch-Russländische Gesellschaft Wittenberg, von Oksana Kogan-Pech, Projektleiterin „RussoMobil“, von Dr. Hartwig Mennen, 1. Vorsitzender LOGO e. V., von Renate Voigt, Vorsitzende des Leipziger Vereins Ukraine-Kontakt, und von André Nowak, amtierender Vorsitzender des ABiD-Instituts Behinderung & Partizipation. Zum Abschluss der Festveranstaltung wurde zum dritten Mal der „Jörg-Bohse-Preis für Zeit- und Ideenstifter“ vergeben. Mit dem Preis werden Personen geehrt, die ihre Zeit, ihre Ideen und ihr Engagement ehrenamtlich in die Partnerschaftsarbeit zwischen West und Ost „investieren“. Die Laudatio auf den Preisträger Dr. Heinz Wehmeier hielt Gerhard Laier, Ehrenvorsitzender der Deutsch-Russischen Gesellschaft Ettlingen. Ausgezeichnet mit einer Skulptur des ukrainischen Künstlers Ruslan Naida wurde Dr. Heinz Wehmeier für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement für den Austausch mit dem postsowjetischen Raum und vor allem auch für sein Engagement in der Partnerschaft mit Wittenbergs belarussischer Partnerstadt Mogiljow. Auf Einladung von Botschafter Kasimov konnten die Teilnehmer den Abend mit dem Genuss usbekischer Spezialitäten ausklingen lassen. (pf)